

Ethno-Nationalismus im Weltsystem

Prävention, Konfliktbearbeitung
und die Rolle der internationalen Gemeinschaft

Ein Handbuch zu Ethnizität und Staat

Band 1

agenda Verlag
Münster
1996

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Einleitung	11
I Prävention, Bearbeitung und Transformation ethno-nationaler Konflikte: Kollektive Rechte, Selbstverwaltung und Nationalitätenpolitiken	49
1 Ansätze zur Erkennung und Bearbeitung ethno-nationaler Gewaltkonflikte	51
1.1 Legitimer Widerstand im ungleichen Kampf ums Überleben . . .	52
1.2 Neuorientierung der Friedens- und Konfliktforschung	60
1.3 Streitbeilegung als Instrument internationaler Politik	67
1.4 Stand der Forschung: Defizite und Fortschritte.	79
1.5 Agenda für den Frieden: Die Antwort der UNO und der NGOs	81
1.6 Die Aufgaben der Friedensforschung des Jahres 2000.	92
2 Autonomieregelungen, freie Assoziation und Selbstverwaltung	101
2.1 Das Grundrecht der Selbstbestimmung und das Völkerrecht . . .	104
2.2 Das Konzept der Autonomie und die Minderheitenfrage in Europa	108
2.3 Übertragung von Souveränitätsrechten in Form bilateraler Verträge	112
2.4 <i>Self-Government</i> : Elemente und Bewertungskriterien	113
2.5 Beispiele für Selbstverwaltung indigener Völker Amerikas	115
2.6 Konstruktive Strukturelemente für multi-ethnische Staaten . . .	126
2.7 Föderation, Dezentralisierung und Selbstverwaltung.	133
3 Nationalitätenpolitik als Konfliktprävention: Skizze eines Vergleichs von Großstaaten	147
3.1 Vergleichsfälle für <i>Self-Government</i>	148
3.2 Das Modell UdSSR und was davon übrig bleibt	149
3.3 China - Großstaat mit multi-nationalem Charakter.	155
3.4 Indiens Nationalitätenpolitik als Modell für Konfliktlösung? . .	160
3.5 Die Siedlerstaaten Nordamerikas und die indigenen Völker. . . .	170
3.6 Signifikante Unterschiede zwischen Vielvölkerstaaten und Siedlerstaaten.	174

II Ethno-Nationalismus und das internationale System	178
4 Ethno-Nationalismus, neue Staaten und die Menschenrechte	180
4.1 Die Vermehrung der Staaten als Konfliktlösung?	181
4.2 Kriege ohne Regeln und die Tätigkeit humanitärer Organisationen	189
4.3 Prozeduren zur Durchsetzung des menschenrechtlichen Minimums.	198
4.4 Die UNO-Menschenrechtskommission und die bedrohten Völker	207
4.5 Der Schutz indigener Völker und das Paradigma kollektiver Rechte	209
5 Multilaterale Regime zur Regelung ethno-nationaler Konflikte	218
5.1 Die K/OSZE: Ein Schritt zur dauerhaften Kooperation in Europa?	219
5.2 Institutioneller Schutz für Europas Minderheiten.	225
5.3 Stationen des Scheiterns und Anlaß für Reformen an der OSZE	237
5.4 Die Organisation Amerikanischer Staaten und ihre Defizite . .	243
5.5 Die Organisation für Afrikanische Einheit und ihre Charta . .	247
5.6 Ungenügende globale Institutionen der Streitbeilegung	252
6 Konfliktmanagement und neue Rolle der Vereinten Nationen	258
6.1 Apokalyptischer Völkermord in Rwanda und die Rolle der UNO	259
6.2 Nicht-Einmischung oder legitime Intervention?	261
6.3 Blauhelmaktionen erfordern klare politische Ziele.	267
6.4 Formen struktureller Prävention von Konflikten entwickeln . .	268
6.5 Reformen und neue Rolle der UNO.	270
III Anhang	279
Zusammenfassung: Ethno-Nationalismus im Weltsystem	279
Zusammenfassung zweier fortführender Studien	284
Bibliographie zu Ethnizität und Staat (allgemein)	293
Abkürzungsverzeichnis	317
Inhalt	325